



Zusammenfassung des Infektionsgeschehens, NRW 2018

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 96.769 Fälle namentlich meldepflichtiger Krankheiten und Erregernachweise an das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) übermittelt, von denen 88.820 Fälle die vom Robert Koch-Institut (RKI) vorgegebene Referenzdefinition erfüllten. Die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöhten Fallzahlen sind zum Großteil auf die sehr starke Influenza-Saison 2017/2018 zurückzuführen, in der mit mehr als 35.000 Fällen die meisten Meldedefälle seit Einführung der Meldepflicht übermittelt wurden. Das Maximum der Übermittlungen wurde mit knapp 7.000 Fällen in der 10. Meldewoche erreicht.

Etwa 2.650 Fälle von Neudiagnosen von HIV-, Syphilis-, Malaria- und Echinokokken-Erkrankungen, die der nichtnamentlichen Meldepflicht unterliegen, wurden aus NRW direkt an das RKI gemeldet. Es wurden darüber hinaus 3 konnatale Toxoplasmose-Erkrankungen gemeldet. Die Syphilis-Neudiagnosen blieben mit 1.787 Fällen in 2018 gegenüber 1.798 Fällen in 2017 weitgehend konstant. Die Erstdiagnosen pro 100.000 Einwohner lagen leicht über dem Mittelwert aller Bundesländer im Jahr 2018, die höchsten Inzidenzen entfielen jeweils auf die Stadtkreise Düsseldorf und Köln. Bei den HIV-Erstdiagnosen zeigte sich eine Abnahme von 700 im Vorjahr auf 610 im Jahr 2018. Die Erstdiagnosen pro 100.000 Einwohner lagen leicht unter dem Mittelwert aller Bundesländer im Jahr 2018. Die höchsten Inzidenzen entfielen in NRW auf die Stadtkreise Köln und Essen.

Die im Jahr 2018 am häufigsten übermittelte namentlich meldepflichtigen Erkrankung war die Influenza. Weiterhin befanden sich unter den zehn häufigsten Erkrankungen die viralen und bakteriellen gastrointestinalen Infektionen (Campylobacteriose, Salmonellose, Noro- und Rotavirus-Gastroenteritis), Windpocken und Keuchhusten sowie Tuberkulose, Hepatitis C und Nachweise von Enterobacteriaceae-Infektionen und Kolonisationen (bei Carbapenem-Nichtempfindlichkeit oder Carbapenemase-Nachweis).

Neben den Influenza-Meldungen nahmen den größten Anteil an Meldungen die Gastroenteritiden ein. Die Zahl der laborbestätigten Norovirusfälle blieb im Vergleich zum Vorjahr mit rund 15.000 übermittelten Fällen relativ konstant. Die Campylobacteriose-Fallzahlen sanken von rund 19.000 Fällen im Vorjahr auf rund 16.000 Fälle im Jahr 2018. Nachdem die Zahl der Rotavirus-Gastroenteritiden im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen war, nahm sie 2018 wieder etwa auf das Niveau von 2016 ab und setzte den rückläufigen Trend der vorherigen Jahre fort. Die Zahl der Salmonellosen war im Jahr 2018 ähnlich wie in 2017 und 2016.

Die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen mit erfüllter Referenzdefinition blieb im Jahr 2018 mit 1.218 Meldungen annähernd konstant gegenüber dem Vorjahr, nachdem 2015 und 2016 jeweils Anstiege zu verzeichnen gewesen waren. Die sich daraus ergebende Inzidenz von 6,8 Meldungen pro 100.000 Einwohner lag leicht oberhalb des vom RKI angegebenen bundesweiten Durchschnitts.

Die Nachweise von MRSA in Blut und Liquor waren in 2018 wie in den Vorjahren weiterhin rückläufig und beliefen sich auf 793 Fälle, ein Rückgang von ca. 15% gegenüber 2017.

Die Meldezahlen für Hantavirus-Infektionen sind 2018 im Vergleich zu den Vorjahren erheblich zurückgegangen und lagen mit 44 Fällen so niedrig wie zuletzt 2013. Das Hantavirus wird durch die Rötelmaus übertragen und die Fallzahl hängt von der Stärke der Mäusepopulation ab, die von Jahr zu Jahr variieren kann.

Im Jahr 2017 wurden 302 Legionellose-Fälle übermittelt, und bleibt damit konstant gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2018 sind dem LZG.NRW keine großen Legionellose-Ausbrüche bekannt geworden, es wurden lediglich drei kleinere lokale Ausbrüche

übermittelt, von denen zwei in einem übergeordneten Ausbruch zusammengefasst wurden (6 Fälle im Zusammenhang mit Kühlanlagen in einem Industriebetrieb). Es handelt sich bei den Legionellen überwiegend um Einzelfälle, wovon 64 als reiseassoziiert gekennzeichnet waren (192 waren nicht reiseassoziiert, 46 ohne entsprechende Angabe).

Nachdem die Denguefieber-Fallzahlen im Jahr 2017 erstmals seit 2014 zurückgegangen waren, zeigte sich auch in 2018 ein weiterer, leichter Rückgang von 90 Fällen in 2017 auf 81 Fälle in 2018.

Hepatitiden

Bei den Hepatitiden war die Hepatitis C nach wie vor die häufigste Erkrankungsform, es wurden im Jahr 2018 rund 1.300 Fälle übermittelt. Die Zahl der übermittelten Hepatitis C-Fälle mit erfüllter Referenzdefinition ist damit im Vergleich zum Vorjahr um etwa 30 % gestiegen. Auch bei Hepatitis B zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 445 auf 588 Fälle (+32 %). Ob dies noch Nachwirkungen der IfSG-Änderung aus dem Juli 2017 sind, durch die es zu Nachmeldungen chronischer Fälle kam, oder ob es in 2018 tatsächlich zu einer deutlichen Zunahme von Virushepatitiden gekommen ist, ist unklar.

Nachdem die Zahl der übermittelten Hepatitis A-Fälle 2017 mit 369 Fällen im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen war, gingen die Meldezahlen im Jahr 2018 um ca 18% auf 301 Fälle zurück. Der Anteil der männlichen Hepatitis A-Patienten sank von ca. 70% in 2017 auf ca. 60% in 2018. Der Rückgang der Hepatitis A-Fälle von 2017 auf 2018 ist ausschließlich auf einen Rückgang der Fälle bei Männern zurückzuführen. Die gemeldeten weiblichen Hepatitis A-Fälle blieben gegenüber 2017 weitgehend konstant.

Bundesweit und in NRW zeigt sich in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme der übermittelten Hepatitis E-Fälle, dieser Trend setzte sich im Jahr 2018 weiter fort. Es wurden 709 Fälle übermittelt. Der Anstieg war rund 20 % deutlich geringer als in den Vorjahren. Die Geschwindigkeit, mit der die Fallzahlen steigen, verlangsamt sich damit wie schon 2017 weiter.

Impfpräventable Erkrankungen

Die Meldezahlen für Mumps sind im Vergleich zu 2017 um ca. 38% auf 104 Fälle gesunken. Für Windpocken zeigte sich ein Rückgang von 4.262 auf 3.680 Fälle (-14 %). Die Keuchhustenmeldungen gingen von 3.412 auf 2281 Fälle zurück (-33 %).

Die World Health Organization (WHO) hatte sich für die WHO Region Europa zum Ziel gesetzt, Röteln und Masern bis zum Jahr 2015 zu eliminieren (Zielvorgabe Inzidenz <0,1 pro 100.000 Einwohner). Diese Vorgabe wurde bereits 2015, 2016 und 2017 für Masern nicht erreicht. Nachdem es in 2017 durch einen großen Masernausbruch in Nordrhein-Westfalen zu 520 Fällen gekommen war, sanken die gemeldeten Masernfallzahlen mit erfüllter Referenzdefinition in 2018 auf 211 ab. Die Inzidenz sank damit von 2,9 in 2017 auf 1,2 in 2018, womit die Zielvorgabe der Masernelimination von 2015 erneut deutlich verfehlt wird. Eine Elimination der Masern in NRW ist daher auch weiterhin nicht zeitnah zu erwarten.

Im Jahr 2018 wurden in NRW 8 Rötelnfälle mit erfüllter Referenzdefinition übermittelt. Dies entspricht einer Inzidenz von 0,04 Meldungen pro 100.000 Einwohner, womit die Maßgaben der WHO in Bezug auf die Fallzahlen wie in den Vorjahren erfüllt wurden.

Die seit 2009 zu beobachtende Zunahme bei den *Haemophilus influenzae*-Meldungen hat sich im Jahr 2018 nicht weiter fortgesetzt.

Die Influenza-Meldezahlen sind 2018 gegenüber dem Vorjahr von 9.469 Fällen mit erfüllter Referenzdefinition in 2017 auf 35.681 in 2018 erheblich angestiegen. Die außerordentlich starke Influenza-Saison 2017/2018 war gekennzeichnet von einer deutlichen Dominanz des Influenza B-Virus, das in den Vorjahren als Erreger nur eine untergeordnete Rolle spielte.